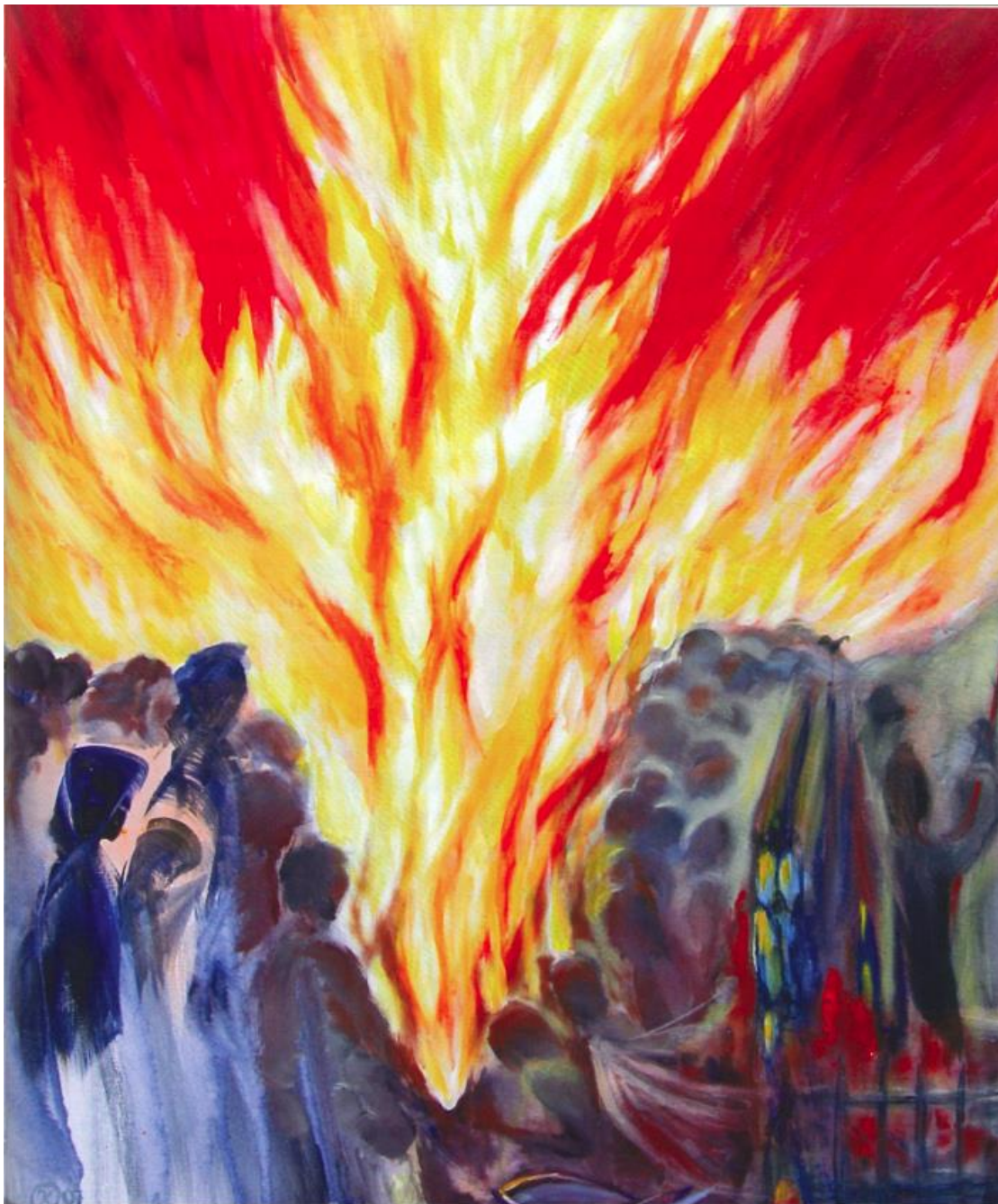


Predigt zu Apostelgeschichte 2, 1-21 mit Einbindung eines Bildes von Karola Onken

Pfingsten - das Fest des Heiligen Geistes, das Fest des Trösters, der Geburtstag der Kirche.

Karola Onken hat ein Bild zum Ereignis aus Apostelgeschichte 2 gemalt. Die Bibelstelle, in der das Pfingstwunder beschrieben wird.

Betrachten wir zunächst gemeinsam das Bild:



- Mir fallen zwei Farbspektren auf: rot/orange auf der einen und dunklere bläuliche Farben auf der anderen Seite

- unten zwei Menschengruppe und doch in der Mitte verbunden.

Bei der rechten Gruppe entdecke ich eine Kirche, ein Schiff, einen Fisch.

- Die obere Hälfte und die Mitte sind durch Feuerflammen ausgefüllt. Ich entdecke eine Taube aus gelben und orangenen Flammen. Gleichzeitig kann ich darin auch eine Kreuzesform sehen...

Schauen wir uns gemeinsam die biblische Geschichte zu diesem Bild an:

Das Setting ist Folgendes:

Die 12 Apostel sind in Jerusalem, d.h. in Judäa. Zur damaligen Zeit waren viele Juden aus ganz unterschiedlichen Ländern in Jerusalem. Die Bibel beschreibt es als „aus aller Welt“. Und mitten darunter 12 Apostel aus Galiläa, das ca. 150 km weiter nördlich liegt als Jerusalem. Also sehr weit weg, Tagesmärsche entfernt.

Gehen wir in den Bibeltext und lesen die ersten Verse aus Apostelgeschichte 2:

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.

2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

Drei Dinge fallen mir auf:

Ein Brausen geschah plötzlich vom Himmel und erfüllte das Haus.

Ich stelle es mir als ein Umhüllen der Menschen vor, wie wenn ein Wind einem um die Nase weht und durch die Jacke zieht. Es ist etwas, das äußerlich bleibt.

Dann:

Wie Feuer erschienen Zungen und setzten sich auf sie nieder.

Hier geht es schon etwas näher ran. Hier ist es kein umhüllen, wie vorher noch, sondern ein berührt werden. Hautnah könnte man sagen.

Das Dritte:

Erfüllt vom Heiligen Geist fingen sie an zu predigen in anderen Sprachen.



Mit den Menschen passiert etwas. Es bleibt nicht beim berührt werden, nein der Heilige Geist wirkt in den Menschen selbst hinein und durch ihn hindurch. Es ist ein ergriffen sein mit dem ganzen Körper - quasi von innen heraus.

Umhüllt - berührt - durchdrungen werden.

Die Apostel sprechen also in anderen Sprachen und weiter?

Was ist der Mehrwert davon? Hätte es nicht auch ein Übersetzer getan? Hören wir, wie die Apostelgeschichte weitererzählt:

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

Juden aus aller Welt sind in Jerusalem. Und diese kommen zu dem Ort, wo die Apostel sind. Und dann geschieht das unfassbare... ein jeder - woher er auch kommt, welche Muttersprache er auch spricht - hört die Worte der Apostel in seiner eigenen Sprache.

Ich stelle mir das unglaublich vor.

Ich lade Sie auf ein Gedankenspiel mit ein: Sie hier vorne hätten als Muttersprache griechisch, Sie italienisch, Sie englisch, Sie französisch. Ja, deutsch könnten Sie alle ein bisschen, aber eher rudimentär. Und dann komme ich und meine Muttersprache ist dänisch und sonst könnte ich auch keine weitere Sprache.

Was aber passiert, wenn ich den Mund aufmache ist: Sie alle hören mich in Ihrer eigenen Muttersprache... In Griechisch, Italienisch, Englisch, Französisch und ich selbst meine aber dänisch zu sprechen... Verrückt, oder?!

Das irritiert, ja verstört. Das kann ich nur erahnen.

„Aus aller Welt“ sind Juden in Jerusalem und hören in ihrer Muttersprache „was Gott Großes getan hat“. Aber was ist das, was sie hören? Was ist mit „was Gott Großes getan hat“ gemeint? Im Alten Testament sind die „großen Taten Gottes“ z.B. die Hinausführung des Volkes Israels aus der Sklaverei in Ägypten oder die Bewahrung auf der 40jährigen Wüstenwanderung. Im Hinblick auf den noch nicht allzu lang zurück liegenden Tod Jesu Christi und dass er den Tod überwand, damit wir leben können, will ich meinen, dass all die Menschen jüdischen Glaubens aus aller Welt genau davon hörten. Von der guten Nachricht, dem Evangelium! Davon, dass Gott seinen Sohn auf die Erde sandte, um die Kluft zwischen ihm und den Menschen zu schließen. Die Auswirkungen des Brausens, des Feuers und des Heiligen Geistes ist, dass die Menschen in Jerusalem von Gottes großen Taten hörten - jeder in seiner Muttersprache.

Es gab zwei Reaktionen auf dieses Ereignis, welche auch beschrieben werden:

Die einen waren ratlos, fragten nach und wollten es genauer wissen.

Die anderen spotteten und vermuteten, dass die Apostel zu viel Wein getrunken hätten...

Petrus muss die fragenden und spöttischen Gesichter wahrgenommen haben und ergreift das Wort:

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; 20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. 21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

Das Ereignis findet unter Juden statt und so tut Petrus gut daran sich auch genau darauf zu beziehen: Auf die gemeinsame Geschichte, auf die Schrift, in der sein Gegenüber sich auskennt. Er spricht also nicht nur durch den Heiligen Geist in ihrer Muttersprache, sondern nimmt die Tradition, die Geschichte auf und ernst, in der sie stehen - in der schlussendlich auch er steht.

Der Heilige Geist weht, wo und wie er will...

In Sprachwundern, wie wir sie aus der Apostelgeschichte gehört haben.

Im Sprachwunder, sich auf den anderen und seine Situation einzulassen.

Ich wünsche mir, dass wir erleben dürfen, dass uns der Heilige Geist hier und heute umhüllt - berührt - durchdringt. Dass er unseren Geist frei macht, damit wir andere verstehen, weil wir eine andere Sprache sprechen - so wie die Juden die Apostel plötzlich verstehen konnten. Dass er unseren Geist frei macht, damit wir die Sprache des Gegenübers sprechen, um uns verständlich zu machen - so wie die Apostel plötzlich die Muttersprache der Juden aus aller Welt sprachen.

Ich wünsche mir für uns alle hier, dass wir vom Heiligen Geist erfüllt werden, dass wir ihm Raum schenken in unserem Leben, in unserem Denken, in unserem Miteinander, in unseren Kirchen.

Das Pfingstwunder:

Zwei Menschengruppen in Glaube und Sprache verschieden.

Der Heilige Geist als Mittler, als Sprachengeber.

In der Mitte das Kreuz - das, was Gott großes getan hat.

Und der Friede der höher ist als all unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus.
Amen.

